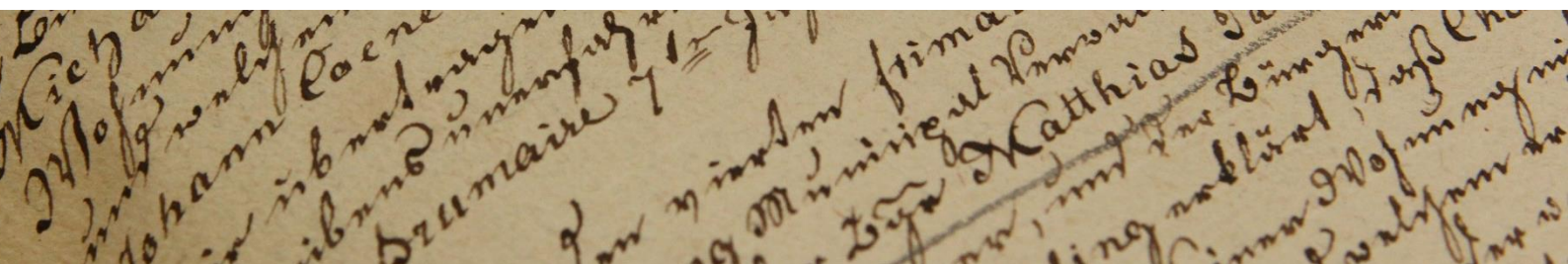


# JAHRESBERICHT 2023

## des Stadtarchivs Frechen

0. Stadtarchiv Frechen .....	1
1. Zwischenarchiv .....	1
2. Historisches Archiv .....	2
3. Historische Bildungsarbeit .....	3
4. Weitere Projekte .....	6
5. Finanzen .....	7
6. Personal .....	8
7. Ausblick und Ziele (Auswahl) .....	8



## 0. Stadtarchiv Frechen

Das Stadtarchiv ist die erste Anlaufstelle für die historische Erforschung sowie die Bewahrung und Nutzbarmachung von Informationsträgern zur Stadtgeschichte. Der gesetzliche Auftrag (vgl. § 10 i.V.m. § 2 Abs. 7 ArchivG NRW) wird durch die Erfassung, Übernahme und Sicherung sowie anschließende Erschließungs- und Auswertungsarbeiten und konservatorische Maßnahmen gewährleistet.



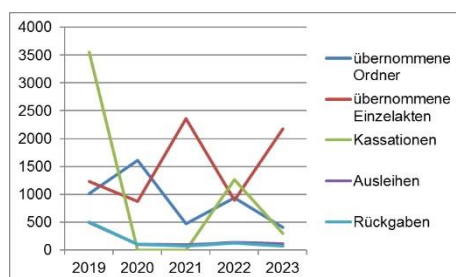
Das Stadtarchiv, Bürotrakt

Hierdurch kann eine Bewahrung der Stadtgeschichte, eine Rechtssicherung sowie die transparente Nachvollziehbarkeit des Verwaltungshandelns erreicht werden. Als Informationsdienstleister stellt es für seine Nutzenden den Zugang zum Archivgut vor dem Hintergrund der gesetzlichen Schutz- und Aufbewahrungsfristen sicher und regt durch eine proaktive Bewerbung zu eigenständigen Forschungen an.

Darüber hinaus erbringt das Stadtarchiv kulturell-pädagogische und wissenschaftliche Dienste für die Gesellschaft, indem es u. a. Führungen, Ausstellungen und Vorträge anbietet. Das Stadtarchiv Frechen verfügt über einen modern ausgestatteten Lesesaal, in dem die Einsichtnahme in das Archivgut möglich ist. Aufgrund technischer Umstellungen ist die Nutzung der PC-Arbeitsplätze jedoch seit Ende 2022 stark eingeschränkt.

## 1. Zwischenarchiv

Das Zwischenarchiv übernimmt die verschiedenen Informationsträger (Akten, Fotos, DVDs, CDs, Festplatten etc.) der Verwaltung, die für den laufenden Geschäftsbetrieb nicht mehr benötigt werden und berät die Organisationseinheiten hinsichtlich der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfristen. Es stellt zudem als Dienstleister für die Verwaltung den hausinternen Leihverkehr der aufbewahrten Informationsträger sicher. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen werden diese durch das Archiv nach fachlichen Kriterien bewertet. Informationsträger mit historischer Relevanz, rechtssicherndem Charakter sowie zur Abbildung des Verwaltungshandelns werden archiviert, die restlichen Akten werden vernichtet.



Statistische Entwicklung Zwischenarchiv (2019-2023)

Im Jahr 2023 wurden 117 Aktenausleihen (Vorjahr: 137) und 73 Rückgaben (Vorjahr: 126) getätigt. Ferner wurden 82 Akten (Vorjahr: 14) durch die abgebenden Stellen reaktiviert. 410 Ordner (Vorjahr: 934, -56%) und 2179 Einzelakten (Vorjahr: 899, +142%) wurden übernommen. Durch Bewertungsaktionen in 2023 konnten weitere Kassationen eingeleitet werden. Insgesamt wurden 305 Einheiten (Vorjahr: 1.268, -77,4%) vernichtet. Die niedrigere Zahl ist mit personellen Engpässen und der Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden zu erklären.

## 2. Historisches Archiv

Das Historische Archiv umfasst die Gesamtheit der Archivbestände des Stadtarchivs. Nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen erfolgt eine archivfachliche Bewertung des Zwischenarchivguts. Kriterien dieser Bewertungsmaßnahmen sind u.a. die historische Bedeutung für die wissenschaftliche Forschung, die Bedeutung des Sachverhalts in der Entstehungszeit, die Abbildung von Verwaltungshandeln sowie die Sicherung von Rechts- und Versorgungsansprüchen.

### 2.1. Erschließung

Ein Schwerpunkt der archivischen Arbeit und Grundlage für die Benutzung der Bestände durch die interessierte Öffentlichkeit ist die Erschließung, also die Ordnung und Verzeichnung von analogem und digitalem Archivgut. 2023 wurden insgesamt 5.700 Akten (Vorjahr: 24.489, -76,7%) und 27 Einheiten sonstiger Materialität (Vorjahr: 21) erschlossen. Wie bereits 2022 sind die vergleichsweise großen Mengen ein Resultat aus der Revision der Verzeichnungseinheiten der Personenstandsregister, welche im Frühjahr 2021 begonnen und auch im Jahr 2023 fortgesetzt wurde. Auch hier ist die dennoch niedrigere Zahl mit personellen Engpässen und der Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden zu erklären.

### 2.2. Benutzung

Insgesamt 110 Nutzende (Vorjahr: 89, +19,1%) bestellten 500 Archivalien (Vorjahr: 271, +84,5%). Das Stadtarchiv erreichten 149 externe Anfragen (Vorjahr: 146, +2,1%) zu diversen Inhalten und Themenstellungen. Diese teilten sich in 54 stadthistorische, 81 genealogische und 14 wissenschaftliche Anfragen auf. Im Rahmen der Beantwortung wurden dabei 191 Reproduktionen (Vorjahr: 317, -39,7%) angefertigt.

### 2.3. Ehrenamtliches Engagement

Im Stadtarchiv Frechen engagierten sich 11 Personen ehrenamtlich, um die Geschichte der Stadt zu erhalten und das Team des Stadtarchivs bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die in den unterschiedlichsten Projekten eingesetzt wurden, leisteten 2023 insgesamt 990,5 Stunden ehrenamtliche Arbeit (Vorjahr: 1.360, -27,2%). Insbesondere größere Erschließungsprojekte in den Bereichen Überformate und Zeitungen bildeten 2023 den Schwerpunkt der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Ein besonderes Highlight bildet 2023 die Ehrung von Peter Kleinen. Im Rahmen einer Vorstellung von Filmdokumentationen wurde der ehemalige Industriefilmer und Ehrenamtler des Stadtarchivs von Bürgermeisterin Susanne Stupp mit der Ehrengabe der Stadt Frechen bedacht.



Verleihung der Ehrengabe

## 2.4. Website

Das Stadtarchiv informiert auf der im Jahr 2022 neugestalteten und für Mobilgeräte optimierten Website über die Bestände des Stadtarchivs, Nutzungsmöglichkeiten sowie Veranstaltungen und stellt stadthistorisch interessante Informationen bereit. Für das Jahr 2023 können 6.358 Besuchende nachgewiesen werden (Juli – Dezember 2022: 3.003 Besuchende; Daten aus den übrigen Monaten liegen aufgrund der Websiteumstellung nicht mehr vor).

Die Zahl der Newsletterabonnent:innen hat sich mit 33 Abonnent:innen erhöht (Vorjahr: 24, +37,5%). Die technischen Neuerungen und besonders die Anforderungen des Datenschutzes erlaubten keine Übertragung der Abonnent:innen, die den Newsletter über die alte Website abonniert hatten, sodass hier Neuanmeldungen erforderlich wurden. Dieser schleppende Prozess wird auch in 2024 andauern. Die niedrigen Zahlen können hiermit erklärt werden.

## 3. Historische Bildungsarbeit

Die historische Bildungsarbeit repräsentiert einen Teilaspekt der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs. Vorträge, Führungen, Publikationen und weitere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Projekte sollen der Bürgerschaft die ereignisreiche Geschichte der Stadt vermitteln sowie zu eigenständigen Forschungen animieren.

### 3.1. Bildungspartnerschaft mit dem Gymnasium Frechen



Unterzeichnung der Vereinbarung

Bürgermeisterin Susanne Stupp und Schulleiter Björn Küper unterzeichneten im Lesesaal, im Beisein von Archivleiter Hendrik Mechernich und Lehrer Florian Braun, die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Frechener Stadtarchiv und dem Frechener Gymnasium. Die auf Dauer angelegte Zusammenarbeit zwischen Stadtarchiv und Gymnasium basiert auf der Initiative des Schulministeriums „Bildungspartner NRW – Archiv und Schule“. Schülerinnen und Schüler sollen so in

Kontakt mit Originalquellen kommen und sowohl Fähigkeiten in Bezug auf eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten als auch Recherchekompetenzen ausbauen. Angedacht sind dabei Besuche verschiedener Jahrgangsstufen zu unterschiedlichen Themen im Stadtarchiv. Die Kooperationsvereinbarung hat zunächst eine Laufzeit von zwei Jahren, kann aber nach Ablauf verlängert werden.

Im September 2023 besuchten bereits alle Schülerinnen und Schüler der Stufe sechs das Stadtarchiv. Der Fokus lag hier auf dem Kennenlernen des Archivs, seiner Aufgaben und der vorhandenen Quellen.

### 3.2. Errichtung einer Zentralen Gedenkstätte für die Opfer von Zwangsarbeit und Kriegsgefangenschaft

Aufgrund der umfassenden Einberufungen der männlichen Bürger wurden neben deutschen Frauen auch vermehrt Kriegsgefangene sowie Einwohner:innen der von der Wehrmacht besetzten Gebiete zur Arbeit im Deutschen Reich gezwungen. Aufgrund der ausgeprägten Industrie- und Agrarbereiche wurden auch auf Frechener Stadtgebiet viele Menschen, darunter auch Kriegsgefangene, zur Arbeit gezwungen. Das Gedenken an die Opfer von Zwangsarbeit und Kriegsgefangenschaft durch den

NS-Terror ist, wie die Erinnerung an alle Opfer des „Dritten Reiches“, eine bedeutende Aufgabe einer jeden Kommune. In jüngerer Zeit wurde mehrfach aus Bürgerschaft und Politik der Wunsch geäußert, diesem Gedenken in Frechen durch eine zentrale Gedenkstätte einen angemesseneren Rahmen bzw. verstärkte Beachtung zu verleihen. Das Projekt wird, nach Beschlüssen des Rates und des Kulturausschusses durch das Stadtarchiv koordiniert. Im Jahr 2023 konnten Spenden i.H.v. 7.600€ für das Projekt eingeholt werden. Zur Errichtung der Gedenkstätte soll im Vorfeld ein Kunstwettbewerb durchgeführt werden. Im Laufe des Jahres 2023 konnten alle Ausschreibungsunterlagen und ein Bewertungsbogen erstellt werden, sodass die Ausschreibung für den Kunstwettbewerb im November 2023 erfolgen konnte. Die Einsendungsfrist wird im März 2024 enden. Das Projekt wird im Jahr 2024 fortgesetzt.

### 3.3. Informationstafel aufgestellt

Mit finanzieller Unterstützung der Freunde und Förderer des Stadtarchivs Frechen e.V. und Fördermitteln des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW konnte auf dem Bachemer Friedhof eine neue Informationstafel aufgestellt werden. Mit Ratsbeschluss vom 21.06.2022, welchem eine Vorberatung und anschließende Empfehlung des Kulturausschusses vorausging, wurde die Neugestaltung der Gräber von Zwangsarbeitenden auf dem Friedhof Bachem sowie die Errichtung einer Informationstafel, die durch das Stadtarchiv erstellt werden sollte, entschieden. Bürgermeisterin Susanne Stupp enthüllte die Stele im Februar 2023 gemeinsam mit Archivleiter Hendrik Mechernich, Rainer Hirschel, Vorsitzendem des Fördervereins, und Herrn Dr. Jochen Menge, Verfasser des Tafeltexts. Die Tafel befindet sich direkt am Gräberfeld, auf dem 14 osteuropäische Zwangsarbeitende bestattet wurden.



Informationstafel „Gräber von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern auf dem Bachemer Friedhof“

### 3.4. Vorträge

Im Laufe des Jahres konnten interessierten Personen mehrere, stets kostenfreie Vorträge angeboten werden.

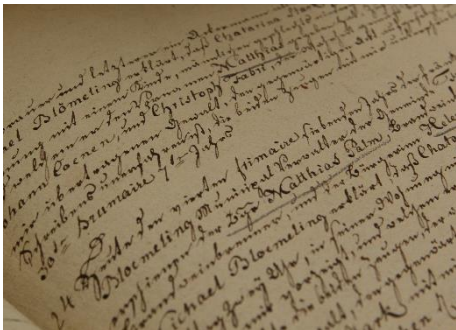
Im März 2023 referierten Rene Porger (vhs Aachen) und Dr. Lothar Weiß (Ev. Kirchengemeinde Frechen) über die „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten, die sich im Januar zum 90. Mal jährte. Dabei wurden die Vorgeschichte, die konkrete Machtübernahme und die Auswirkungen auf jeden Lebensbereich in den Blick genommen. Ergänzt wurden die Vorträge durch die Auslage thematisch passender Bücher der Stadtbücherei, musikalische Untermalung der Pausen durch eine Schülerin der Musikschule und einen Bücherverkaufstisch des Stadtarchivs.

Im Mai 2023 präsentierte Egon Heeg im Lesesaal des Stadtarchivs unter dem Titel „1. Mai 1945 - Befreiung der letzten Überlebenden des Ghettos Riga“ einen Zeitzeugenbericht in Form eines Tonbands des Frechener Josef Levy.

Zum Tag des offenen Denkmals im September 2023 konnte das Stadtarchiv, in Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde, Egon Heeg und Prof. Dr. Paul Stelkens zwei Veranstaltungen anbieten. Egon Heeg stellte die Marsdorfer Dreifaltigkeitskapelle als, wenn auch ehemaliges, Frechener Denkmaltalent im Rahmen eines Vortrags mit

anschließender Führung vor. Prof. Dr. Paul Stelkens brachte Interessierten die Königsdorfer Villa Pauli und den Paulipark über einen Vortrag und ebenso eine Führung näher.

### 3.5. Alte Schriften lernen



Blick in ein Personenstandsregister

In Kooperation mit der Volkshochschule Frechen konnte wieder der Kurs „Alte Schriften lernen“ angeboten werden. Der Kurs beschäftigte sich an insgesamt vier aufeinanderfolgenden und aufbauenden Terminen zunächst mit der historischen Entwicklung der Schrift. In der Folge konnte anhand von Beispieltexen aus dem Stadtarchiv Frechen eine sichere Lesefähigkeit der sogenannten Sütterlinschrift sowie der Kurrentschrift des 19. und 20. Jahrhunderts vermittelt werden.

### 3.6. Kohle-Klütten-Kumpel II



Blick in die Ausstellung

Am 16. November zeigten Volkshochschule, Stadtarchiv und Seniorenberatung gemeinsam mit Filmemacher Peter Kleinen seine Dokumentation "Kohle-Klütten-Kumpel II - Abschied von den Braunkohlebriketts am Wachtberg".

Parallel dazu war bis Februar 2024 im Foyer des Gebäudes Stadtarchiv/Volkshochschule, Hauptstraße 110-112, eine Begleitausstellung zu sehen. Interessierte fanden hier Fotos der Brikettfabriken Wachtberg und Carl, ebenfalls aufgenommen von Peter Kleinen, einen Büchertisch mit thematisch

passenden Publikationen zur Ansicht und Ausstellungsstücke aus der Braunkohlenindustrie.

### 3.7. Gedenken an die Novemberpogrome 1938

Zum 85. Jahrestag der Pogrome gegen Jüd:innen hat das Stadtarchiv zwei neue Publikationen veröffentlicht und das Gedenkbuch ausgelegt.

Anhand der 2008 errichteten Gedenktafel am Königsdorfer Bahnhof erinnert der Königsdorfer Jurist Prof. Dr. Paul Stelkens in einem inzwischen vergriffenen Beitrag aus den „Pulheimer Beiträgen zur Geschichte“ aus dem Jahr 2020 an eine Deportation von rund 600 rheinischen jüdischen Mitbürgern nach dem Novemberpogrom 1938. Sie wurden vom Bahnhof Großkönigsdorf über Köln-Deutz ins KZ Dachau verschleppt. Darunter waren vier jüdische Frechener Bürger: Josef Levy, die Brüder Siegfried und Erich Baruch und Ludwig Voos. Mit Erlaubnis des Vereins für Geschichte, Pulheim, konnte das Stadtarchiv diese Dokumentation nachdrucken. Sie steht zum kostenfreien Download zu privaten Zwecken auf der Internetseite des Stadtarchivs zur Verfügung, kann aber auch als Printexemplar erworben werden.

Vor der Erinnerungsstätte „Die Synagogen tür“ im „Raum der Stadtgeschichte“ wurde außerdem ein neues Faltblatt zur kostenfreien Mitnahme ausgelegt, das die offizielle NS-Schadensliste zeigt und die hiesigen Terrororte des 10. Novembers 1938 sichtbar macht. Egon Heeg, der seit vielen Jahren zur jüdischen Geschichte Frechens forscht

und publiziert, erarbeitete die Hintergründe, stellte Informationen zusammen und entwarf gemeinsam mit dem Stadtarchiv das veröffentlichte Falblatt.

Wie in jedem Jahr wurde außerdem das Gedenkbuch zum Frechener Pogrom vom 10. November 1938 vor der restaurierten und als Erinnerungsstätte gestalteten Synagogentür im Stadtarchiv Frechen ausgelegt. Besucher:innen der Erinnerungsstätte konnten das Gedenkbuch zur Eintragung persönlicher Gedanken nutzen.

Auch Redakteur:innen der Schreibwerkstatt Blatt-Gold der Gold-Kraemer-Stiftung besuchten die Dauerausstellung und führten ein Gespräch mit der späteren Archivleiterin Isabell Porschen. Dabei konnte nicht nur die Synagogentür, sondern auch das neu erschienene Falblatt vorgestellt werden. Das daraus entstandene Video-Interview war zeitweise auf der Instagram-Seite der Schreibwerkstatt zu finden. Parallel erschien ein von Blatt-Gold geschriebener Artikel über die Rheinischen Anzeigenblätter.



Besuch der Schreibwerkstatt Blatt-Gold  
(Foto: Blatt-Gold)

## 4. Weitere Projekte

### 4.1. Archivale des Monats

Das Stadtarchiv präsentiert auf der eigenen Website in jedem Monat unter der Rubrik "Archivale des Monats" ein besonderes oder zur aktuellen Zeit passendes Stück aus dem Archivbestand. Dieses wird entweder von einer Archivmitarbeiterin oder einer ehrenamtlichen Person ausgewählt. In einigen Fällen werden die besonderen Stücke auch über die Pressestelle der Stadt beworben. Das Projekt hat dabei zwei Ziele: Die Vielfältigkeit der Archivbestände aufzuzeigen und als Anregung zu eigenständiger historischer Forschung zu dienen. Der Zugang soll dabei möglichst niedrigschwellig sein. Auch in diesem Jahr wurden die einzelnen Beiträge aufbereitet und mit einem Vorwort versehen in das Jahrbuch 2023 des Frechener Geschichtsvereins aufgenommen.

### 4.2. Digitalisierung der Personenstandsregister

Mit der über das Förderprogramm „WissensWandel“ erworbenen kamerabasierten Reprostation startete das Stadtarchiv ein Projekt zur Digitalisierung der Personenstandsregister. Diese stellen die am stärksten frequentierte Archivaliengattung in den Beständen des Stadtarchivs dar. Aufgrund ihrer Größe, des Alters und der häufigen Nutzung ist das Risiko von physischen Schäden deutlich erhöht. Die Digitalisierung der einzelnen Geburts-, Heirats- und Sterberegister soll diese einzigartigen und wichtigen Quellen schützen. Im Jahr 2023 konnten bereits 7.899 Einzelseiten aus Personenstandsregistern digitalisiert werden. Das Projekt wird im Jahr 2024 fortgesetzt.

#### 4.3. Landesinitiative Substanzerhalt

In den Beständen des Stadtarchivs befinden sich zahlreiche Akten, die aus einem Papier bestehen, das einem deutlich schnelleren Alterungsprozess unterliegt. Hintergrund ist ein in der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickeltes Verfahren, das zwar eine zügigere Papierherstellung ermöglichte, aus dem aber auch ein schneller alterndes, saures Papier hervorging. Um diese Alterungsprozesse auszugleichen, ist die fachgerechte Behandlung durch die Entsäuerung und Einbringung einer basischen Reserve notwendig. Bereits im Jahr 2022 konnte das Stadtarchiv über das Förderprogramm „Landesinitiative Substanzerhalt“, ein Projekt des Landschaftsverbandes Rheinland und des Landes NRW, knapp 140 Archivalien nicht nur fachgerecht entsäuern lassen, sondern auch neue und den fachlichen Standards entsprechende Verpackungsmaterialien beschaffen. Für das Jahr 2023 wurden ebenfalls Fördermittel im Rahmen des Förderprogramms bewilligt. So konnten weitere 105 Archivalien entsäuert und passendes Verpackungsmaterial beschafft werden. Auch für das Jahr 2024 wurden bereits Fördermittel dieses Förderprojekts beantragt und bewilligt.

#### 4.4. Basiskurs „Archiv“

Der Landschaftsverband Rheinland bietet in jedem Jahr einen Basiskurs „Archiv“ für Quereinsteiger:innen an, damit dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden kann. Innerhalb einer Woche bekommen die Teilnehmer:innen einen kompakten Einblick in archivische Tätigkeiten. Auch wenn eine solche Veranstaltung einer Fachausbildung nicht gleichkommen kann, so trägt sie doch zur zunehmenden Professionalisierung der Archive im Rheinland bei. Im Zuge des Kurses verbrachten die Teilnehmer:innen auch in diesem Jahr einen Tag in Frechen, um sich – theoretisch und praktisch – der Thematik der archivischen Erschließung zu widmen.

### 5. Finanzen

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Kostenentwicklung im Stadtarchiv. Hierfür wird das Jahr 2022 als Vergleichsmittel hinzugezogen. Als Vorlage diente der Ergebnisplan zum Haushalt 2023.

	2022	2023
<b>Aufwendungen<sup>a</sup></b>		
Personalausgaben (inkl. Reisekosten)	169.689,08 €	166.875,67 €
Geschäftsausgaben (Beschaffung Inventar, Geschäftsausgaben)	7.563,70 €	7.232,01 €
Sonstige Dienstleistungen, Transport	1.004,07 €	432,57 €
Fort- und Weiterbildung, Mitgliedschaften in Vereinen und Fachverbänden	731,00 €	730,00 €
Veranstaltungen und Ausstellungen	604,40 €	1.447,40 €
<b>Aufwendungen Summe</b>	<b>179.592,25 €</b>	<b>176.717,65 €</b>
<b>Erträge<sup>b</sup></b>		
Verwaltungsgebühren	732,83 €	1.186,98 €
Verkaufserträge	188,13 €	435,18 €
<b>Erträge Summe</b>	<b>920,96 €</b>	<b>1.622,16 €</b>

<sup>a</sup> Wertveränderungen, Abschreibungen sowie interne Verwaltungsdienstleistungen finden keine Berücksichtigung.

<sup>b</sup> Erträge aus Sonderposten sowie interne Verwaltungskostenbeiträge werden nicht einbezogen.



## 6. Personal

Das Jahr 2023 war von personellen Veränderungen geprägt. Zwei der drei unbesetzten Stellen konnten im Laufe des Jahres nachbesetzt werden. Seit März und August 2023 vervollständigen Albina Daka und Karolina Schweyen das Team des Stadtarchivs. Im September musste sich das Team von Archivleiter Hendrik Mechernich verabschieden, der seither die Leitungsfunktion eines Universitätsarchivs wahrnimmt. Die bis dahin stellvertretende Archivleitung, Isabell Porschen, hat die Archivleitung im Dezember 2023 übernommen.

## 7. Ausblick und Ziele (Auswahl)

### 7.1. Errichtung einer Zentralen Gedenkstätte für die Opfer von Zwangsarbeit und Kriegsgefangenschaft

Im November 2023 konnte der Kunstwettbewerb zur Errichtung der Zentralen Gedenkstätte ausgeschrieben werden. Im März 2024 wird die Einsendungsfrist enden. Danach sollen Sitzungen der Jury stattfinden, die anhand eines Punktesystems den Entwurf bestimmt, der realisiert werden soll. Eine Errichtung der Gedenkstätte ist ebenfalls für 2024 geplant. Parallel soll ein Konzept für eine digitale Gedenkstätte entwickelt werden.

### 7.2. Aufstellung einer Informationstafel für die Opfer der NS-Militärjustiz am ehemaligen Schießstand in Bachem

An der Mauer des ehemaligen Schießstandes am Sportplatz in Bachem wurden während des Zweiten Weltkriegs mehrere Wehrmachtsangehörige durch Erschießungskommandos hingerichtet. Eine Informationstafel soll, nach einem Beschluss des Kulturausschusses, die bekannten Hintergründe und die greifbaren Namen der Opfer darstellen.

### 7.3. Bildungspartnerschaft Gymnasium

Im Rahmen der Bildungspartnerschaft mit dem Frechener Gymnasium sollen erstmalig Besuche der achten und neunten Klassen zu den Themen *Industrialisierung* und *Nationalsozialismus* durchgeführt werden. Auch die sechsten Klassen sollen, wie bereits im Jahr 2023 geschehen, die Arbeit des Stadtarchivs und seine Bestände nach den Sommerferien im Rahmen eines Besuchs kennenlernen.

### 7.4. Einbau einer Rollregalanlage im Magazin des Endarchivs

Zur platzsparenderen und fachgerechteren Lagerung des Archivguts sollen eine bzw. mehrere Rollregalanlagen im Magazin des Endarchivs eingebaut werden. Dafür wurden Haushaltsmittel beantragt.

### 7.5. Digitalisierung Personenstandsregister

Die Leistungsfähigkeit des neuen Archivscanners ermöglicht eine schonende und gleichzeitig zügige Digitalisierung von Personenstandsregistern. Diese stark frequentiere Archivaliengattung soll auch 2024 vornehmlich digitalisiert werden.

### 7.6. Bewertung des archivreifen Zwischenarchivguts

Bereits 2023 konnten große Mengen des Zwischenarchivguts bewertet werden. In 2024 soll das Projekt fortgesetzt werden.